



Audit Committee Quarterly

II/2019

DAS MAGAZIN FÜR CORPORATE GOVERNANCE

**Audit Committee
Institute e.V.**

Gefördert durch



KI und Kapital

Audit Committee Institute e.V. (ACI)
THE SQUAIRE • Am Flughafen 60549 Frankfurt am Main
Telefon +49 69 9587-3040 Fax +49 1802 11991-3040
E-Mail aci@kpmg.de www.audit-committee-institute.de

Julieta Barra:

Argentinien – Hoffnungen nicht aufgeben im Land
der Kontraste

Argentinien



Hoffnungen nicht aufgeben im Land der Kontraste

Autorin: **Julietta Barra**

Trotz eines schwachen ersten Quartals und trotz noch unsicheren Ausgangs der kommenden Präsidentschaftswahlen im Oktober zeigt die wirtschaftliche Situation Argentiniens zarte Sprosse des Wachstums in bestimmten Sektoren, an denen deutsche Unternehmen erfolgreich teilhaben.



Argentiniens politisches Szenario wird derzeit vom Wahlkampf dominiert. Dem aktuellen Regierungslager *Cambiamos* steht als stärkste Kraft das Lager der ehemaligen Präsidentin Cristina Fernandez de Kirchner, *Unidad Ciudadana*, gegenüber. In letzten Umfragen ist zu beobachten, dass die Chancen für einen Wahlsieg der Opposition steigen, je länger die aktuell ungünstige wirtschaftspolitische Situation andauert bzw. wenn sie sich noch verschärft. Auch wenn Frau Fernandez de Kirchner bereits angekündigt hat, dass sie nicht als Präsidentin, sondern als Vizepräsidentin des ehemaligen Kabinettschefs Alberto Fernandez kandidieren wird, hängen die Erfolgchancen von *Cambiamos* stark von der Konjunkturentwicklung ab.

Die Konjunktur verzeichnete von Dezember bis Februar saisonbereinigt monatlich leichte Anstiege. Eine günstige Entwicklung im Bereich Wechselkurs und Finanzen ermöglichte eine Abschwä-

chung der Rezession im Kontext von Exportanstiegen und den ersten Erträgen einer guten Ernte. Die Landwirtschaft wuchs um knapp 6 Prozent p. a., die Sektoren Bildung und Gesundheit verzeichneten einen Anstieg um 1,2 Prozent p. a. bzw. 0,5 Prozent p. a. Andere Sektoren, wie z. B. das Baugewerbe, die Industrie und der Handel, die zusammen 40 Prozent des BIP ausmachen, hatten allerdings Rückgänge zu verzeichnen. Auch der Konsum ist weiter schwach.

Ab März verstärkten sich die Inflation und die Wechselkursschwankungen erneut. Die Regierung versuchte, dieser Entwicklung durch die Ankündigung neuer wirtschaftspolitischer Maßnahmen, wie Preisvorgaben für Produkte des Grundbedarfs, Einfrieren von Dienst- und Versorgungsleistungstarifen sowie durch Begrenzung des Wechselkurses, entgegenzuwirken. Der beginnende Eingang von Devisen aus dem Export der neuen Ernte bringt aktuell zusammen mit gelockerten Vorgaben für Interventionen auf dem Devisenmarkt seitens des IWF etwas Stabilität.

In diesem komplexen Kontext gaben in einer Umfrage der AHK Argentinien in Zusammenarbeit mit EY zum Jahresbeginn 80 Prozent der befragten deutschen Unternehmen mit Sitz in Argentinien an, ihre geplanten Investitionen im Land in diesem Jahr beibehalten oder sogar ausweiten zu wollen. Ein ähnliches Bild ergibt sich für die in diesem Jahr erwarteten Umsätze: 65 Prozent der befragten Unternehmen erwarten, dass ihre Umsätze im Laufe des Jahrs steigen oder stabil bleiben werden. Gleiche Erwartungen bestehen hinsichtlich der Rentabilität.

Julietta Barra ist Diplom-Kulturwirtin, Absolventin des Doppeldiplomprogramms der Universität Passau und der Universidad del Salvador (Buenos Aires). Als DAAD-Stipendiatin hat sie anschließend den Masterstudiengang im Bereich Entwicklungswirtschaft (MIDE) an der HTW Berlin abgeschlossen. Nach vielen Jahren Betreuung von Exportunternehmen auf internationalen Messen ist sie seit April 2019 Leiterin der Abteilung Außenwirtschaft der AHK Argentinien.

Branchen mit Reaktivierungspotenzial

Argentinien ist die drittgrößte Volkswirtschaft Lateinamerikas und nach Brasilien der größte Handelspartner Deutschlands in Südamerika. Aus diesem Grund haben deutsche Investitionen eine Schlüsselposition inne, um die wirtschaftliche Erholung in Argentinien anzukurbeln.

Gemäß den Angaben der deutschen Wirtschaft in Argentinien birgt der **Energiesektor** das größte Wachstumspotenzial (30 Prozent), gefolgt von **Infrastruktur** und **Agrobusiness**.

In den Sektoren Energie und Infrastruktur sind die Entwicklungsaussichten positiv aufgrund der Lithium-, Schieferöl- und Schiefergasproduktion. Dementsprechend gut läuft das Geschäft mit Ausrüstungen für die Öl- und Gasindustrie, andererseits aber auch für Anlagen für die Erzeugung von erneuerbaren Energien. In den letzten Jahren haben sich die Projekte im Bereich Solar- und Windenergie sowie Biogasanlagen durch öffentliche Ausschreibungen und ambitionierte Ausbauziele stark vermehrt.

Aufgrund der prognostizierten Rekordernte mit einem erwarteten Anstieg der Landwirtschaftsproduktion um 30 Prozent im Vergleich zum vergangenen Jahr wird eine deutliche Verbesserung in diesem Sektor erwartet. Vorausgesetzt, dass die Viehzucht und die Milchwirtschaft nach dem Rentabilitätsanstieg und der Kompensation des geringeren Binnenkonsums durch höhere Exporte ebenfalls eine stabile Entwicklung verzeichnen, dürfte die Landwirtschaft auch weiterhin ein starkes Wachstum aufweisen. Dies würde in der Folge auch die positive Entwicklung verwandter Branchen beeinflussen, wie z. B. der Landtechnik- und Agrarchemieindustrie sowie der Lebensmittelverarbeitung.



Potenziale für deutsche Unternehmen

Verbunden mit der Führungsrolle Deutschlands im Bereich Industrie 4.0 und dem großen Aufhol- und Modernisierungsbedarf der argentinischen KMU, um globalen Standards gerecht zu werden, eröffnen sich interessante Kooperationsmöglichkeiten, um die Digitalisierung der argentinischen Wirtschaft voranzubringen und den Boden für zukünftige Investitionsmöglichkeiten deutscher Unternehmen vorzubereiten.

Demgegenüber steht eine dynamische Entwicklung im Bereich der wissensbasierten Dienstleistungen (Softwareentwicklungs- und Serviceleistungen sowie Bio- und Nanotechnologie) und argentinischen Start-ups, vor allem in den Bereichen FinTech, AgTech. Vier der fünf »digitalen Einhörner« Lateinamerikas, die in wenigen Jahren den Sprung vom Start-up zum börsennotierten Unternehmen geschafft haben, kommen aus Argentinien und verdeutlichen die Innovationskraft des Landes, die in vielen anderen Bereichen allerdings noch fehlt – und in denen Deutschland wichtige Impulse setzen kann.

Das vor Kurzem eingeführte Industrie-Programm Argentinien 4.0 unterstreicht die Bemühungen der Regierung zur Optimierung der Produktionskapazitäten argentinischer Unternehmen, zur Schaffung anspruchsvollerer Arbeitsplätze und zum Export von hochwertigen Produkten.

Vor diesem Hintergrund wurde im Mai 2019 der Deutsch-Argentinische Unternehmerrat gegründet, in dem sich Unternehmen verschiedener Wirtschaftssektoren aus beiden Ländern sowie die AHK Argentinien und die UIA (Unión Industrial Argentina – Argentinischer Industrieverband) mit dem Ziel des Ausbaus der wirtschaftlichen und technologischen Beziehungen, Förderung des Wirtschaftswachstums, Erleichterung des Außenhandels sowie der Förderung von Investitionen aus beiden Ländern zusammengeschlossen haben.

Vor allem im Bereich der beruflichen Bildungsprogramme und der Weiterbildung von Fachkräften für die Industrie ist der deutsche Beitrag sehr wichtig. Die AHK Argentinien begleitet nicht nur den digitalen Transformationsprozess argentinischer KMU, indem sie deutsche Unternehmen und lokale Akteure zusammenbringt und die Eingliederung neuer Technologien in die Produktion und die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle fördert. Sie koordiniert seit über 40 Jahren Berufsausbildungen nach dem deutschen dualen System. Die AHK engagiert sich seit 2015 auch im Bereich Compliance, in dem sie Programme zur Stärkung der öffentlichen sowie privaten Institutionen in Argentinien und in der Region durchführt.

Die hohe Anzahl an Kontaktpunkten, bei denen sich die Interessen beider Länder decken, neben den Fortschritten in den Verhandlungen des Freihandelsabkommens zwischen Mercosur und der Europäischen Union, bieten fruchtbaren Boden für Kooperationen deutscher Unternehmen mit Argentinien – unabhängig vom Ergebnis der Präsidentschaftswahl im Oktober. ←

